Dem Andenken

des

verewigten k. Rectors und Lycealprofessors

Joseph Fischer

als Zeichen

tiefer Trauer und innigster Verehrung

gewidmet

von der k. Studienanstalt Speier

beim Beginne des Schuljahrs 18⁷²/₇₃.

Speier.

Daniel Kranzbühler'sche Buchdruckerei.

1872.

So füllen denn uns wieder die Hallen sich.
Strebsame Jugend kommet herbeigeeilt.
Zur alten Bildungsstätte strömt sie
Regeren Sinnes und neu gekräftigt.

Wol gilt es frisch sein, winket ein hohes Ziel:
Denn heiterm Sinn gedeiht nur das Studium.
Und doch bannt tiefer Ernst jetzt Alle.
Trauer erfüllet das Haus und Wehmuth.

Denn ach! der bisher lenkte die frohe Schaar,
Den Lehrern liebreich nah' als Genosse stand,
Entrissen ist er uns, und nimmer
Dürfen wir schauen sein mildes Antlitz.

Der, was die größten Geister des Alterthums
Der ganzen Menschheit, unserem Volk zumeist,
Vertrauten als ein werth Vermächtniß,
Kundig der lernenden Jugend aufschloß.

Der durch der Kunst geweihete Tempel sie
In Rom und Hellas und durch der Christenheit
Erhabne Gottesbauten führte,
Nährend den Sinn an dem Born der Schönheit,

Der überzeugungtreu in der Zeiten Sturm
Nicht wankend hoch die Fahne der Bildung hielt,
Den Blick zum Idealen wendend
Reiche Entfaltung des Geistes wollte,

Nicht wollte, daß nur Wissen der Schüler Fleiß
Erwerbe, nein, daß Liebe zum Edeln sich
Und Drang zu eignem geist'gen Schaffen
Rege lebendig in Jugendseelen,

Davon durchdrungen auch die Genossenschaft
Zu gleichem Vorbild wies und zu gleichem Ziel,
Um unsres Landes Schwesterschulen
Schlingend das liebliche Band der Eintracht,

Also begeistert wirkte fürs Vaterland,
Die letzten Kräfte gerne ihm opferte,
Jüngst ging er ein zu ew'gem Frieden,
Schaut nun das heilige Licht der Wahrheit.

Doch wenn sich Licht stets zündet am Lichte fort,
Wenn immer neu aufgrünet gestreute Saat,
Wenn das, was geistvoll ward gesprochen,
Nimmer veraltet und nie vergehet,

So lebt auch dein Werk uns in der Zukunft fort,
Und Früchte bringet ~~das~~, was du gepflanzet hast,
Es bleibt der Dank dafür dir ewig,
Ewig im Herzen ein treu Gedächtniß.

Wir werden wahren, was du gestiftet hast,
Was du gegründet, werden wir weiter baun,
Damit dein Geist aus lichten Höhen
Freundlich auf uns noch herniederschaue. —

R. Nosch.

Ecce novis juvenum turbæ jam viribus auctæ
  Ad nostræ redeunt limina sueta scholæ.
Jam redeunt sacris post otia grata magistri
  Invigilaturi rursus Olympiadum.
Dulcem qui requiem per agros, per prata, per urbes
  Quæsierant, ad opus tota caterva redit.
Salve cara mihi! Vestris conatibus adsit,
  Qui regit Aonidum divus Apollo choros!
Sed mihi quæ subito mentem perturbat imago?
  Quid fluit ex oculis lucida gutta meis?
Væ, video faculas tristes et lugubre carmen
  Audio, væ, gelidum conspicio tumulum.
Quo duce Musarum juvenes adduximus ante
  Arcibus, hunc mutum muta sepulcra tegunt.
Torpuerunt oculi mites doctique loquela
  Oris conticuit fida jacetque manus.
Divino pariter mentes quis fonte rigabit?
  Quis fundet teneris semina pectoribus?
Quam fueras doctus, pius, impiger, omnibus æquus!
  Munera quot tecum, quot periere bona!
Sed jam, Musa, sile! Mœstum compesce dolorem!
  Quem colit, ad liquidum lumina flecte polum!

Hic mens læta capit recti fidique laboris
  Inter sidereos præmia læta choros.
At nos, qui in terris tenebrisque remansimus orbi,
  Nos semper placido dirigat auspicio!
Jamque vale, doctor doctissime, dulcis amice,
  Felicis turbæ frater ave atque vale!

Henricus Stadelmann.